



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

zu Mt 22,1-14

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.12.70

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-4474](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-4474)

AT-DAI 1.3.1.12.70  
22 MT 22, 7-14

Wir sind also alle eingeladen, alle bis  
zur letzten Bank im Kirchenschiff. Und wir  
sind eingeladen trotz unserer Handicaps, Ab-  
gründe und Armuteligkeiten. Das Problem ist  
mir die Gardrobe für die Party der großen  
Herren der Welt. Welches Kleid ist angemessen,  
ist festlich? Es können verschiedene Kleider  
sein, die wir wählen könnten.

Vielleicht die ~~Schönste~~ <sup>vorzuziehende</sup> Robe der Ehefürstin.  
Sie nicht gerade nach der neuesten Mode der  
Gesellschaft. Aber Sie könnte passen.

Tragbar ist auch das Kleid der guten Willens.  
Ich glaube, das es bei vielen Menschen griffbereit  
im Kasten hänge. Der einladende Herr würde es  
akzeptieren.

Oder vielleicht greift <sup>jemand</sup> ~~man~~ zu dem Kleid, das  
den schlechtesten Schnitt mit einverhaltem  
Grün hat: Das Kleid einer ehelichen Dame.

Aber es könnte auch jemand in Kleid einer  
Frau geübt Liebe erscheinen. Ich habe eben ein  
Kleid von Kleinen gelernt, die 38 Jahre Nante  
Schwester war, eine Mutter, die 5 Kinder groß-  
gezogen, und einen Priester, der Jahorekunde fünf  
Sonne pfanne gearbeitet hat, bis zum Herzschlag.  
Sie haben alle das feste Kleid der geübten Liebe  
und das ist nicht jedesmal ein kostbarer Brocken  
mit ~~vielen~~ <sup>vielen</sup> handgecrachten Blumen.

X) Oder es hat ein einfach nur das beste Kleid  
einer fröhlichen Dankbarkeit. Es kann es gewiss  
immer geben, der Herr wird sich freuen.

Wie gesagt, wir sind alle eingeladen. Die  
Frage ist mir die Gardrobe. Aber da sind  
viele Möglichkeiten gegeben. Wir können wäh-  
len, auch in dieser Stunde. Und wir werden  
sicher immer finden, die zu uns passt und die dem  
großen Gastgeber gefällt.

X) Vielleicht hat jemand nur das Kleid der  
drückten Mantel eines schwer zu tragenden  
Schicksals, eines Leids, das an die Frauen  
geht. Dem wird der Gastgeber nach vorne  
holten, in seine Nähe.